

Ausstellungsraum Iris Kadel
Mathilde Rosier
Every day the same
17.01 – 21.02.2004

Wir freuen uns die erste Einzelausstellung von Mathilde Rosier in Deutschland zeigen zu können. Ihre Filminstallationen entwickeln auf sehr spezielle Weise ein "anderes Erzählkino". Der White Cube wird zur Black Box. So ist der gesamte Präsentationsraum verdunkelt und es finden sich Sitzgelegenheiten wie in einem Kino. Gleichzeitig brechen der neue orts-spezifische Kontext eines Ausstellungsraums und die nicht-linearen Erzählstrukturen der Filme mit jeglicher konventionellen Erwartung. Wesentliches Merkmal von Mathilde Rosiers Filmen bildet der nahtlose Loop. Interessanterweise erkennt der Betrachter eine dramatische Handlung, jedoch sind weder Anfang noch Ende eindeutig zu benennen. Trotzdem sind ihre Filme so strukturiert dass der Betrachter sie zweimal ansehen sollte. Während frühere Arbeiten Landschaften und Tiere als Protagonisten inszenierten, erscheinen in ihrem Film *Every Day the Same (Serial K.)* zum ersten Mal Menschen als Protagonisten. Von der Künstlerin selbst komponierte melodramatische Musik bildet die Begleitung der Ereignisse. In zwielfichtiger Dämmerung spaziert eine Frau auf einem verlassenen Weg zwischen Wiesen entlang. Ein Mann in einem Auto benutzt scheinbar denselben Weg. Die beiden sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Verwackelte Filmbilder zeigen grasende Kühe. Plötzlich sieht man die Frau seltsam regungslos auf der Wiese liegen. Ist sie tot?

Der Irrationalität der vermeintlichen Tat entsprechen die nicht näher zu bestimmenden Handlungsorte des Filmes. Sie könnten überall und nirgendwo sein. So bildet die Vorstellungskraft des Betrachters die eigentliche Verortung der Handlung. Die ambivalente Atmosphäre von *Every day the same (Serial K.)* und die äußere Ähnlichkeit der Protagonisten verweisen zudem auf die zeitgenössische Befragung von subjektiver Identität und der Interpretation von gesehenen Ereignissen.

Mathilde Rosier (1973) hat an der L'École Nationale Supérieure des Beaux Arts in Paris und der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam studiert. Die Künstlerin realisierte Einzelausstellungen überwiegend in Frankreich und beteiligte sich an zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen wie 2003 in der Wiener Secession und der Foksal Gallery in Warschau. Bis zum 02. Februar ist eine weitere Arbeit von Mathilde Rosier im Postbahnhof am Ostbahnhof in Berlin in der Gruppenausstellung "„ lautlos irren, ways of worldmaking, too..." zu sehen.

Mit Unterstützung der AFAA - Bureau des Arts Plastiques/Französische Botschaft